

Quantitative Erfassung des Massendurchflugs von Distelfaltern *Vanessa cardui* (Linnaeus, 1758) in und bei Barchfeld (Wartburgkreis/Thüringen) im Frühjahr 2009 (Insecta: Lepidoptera)

KLAUS SCHMIDT, Barchfeld/Werra

Zusammenfassung

Im Frühjahr 2009 erfolgte ein ungewöhnlich starker Einflug von Distelfaltern nach Mitteleuropa. Der Verfasser beobachtete den Durchzug vom 10. Mai bis Ende Juni. Auf einer 12 m breiten Straße wurden zwischen Wohnhäusern in Barchfeld stichprobenartig die vorbeifliegenden Falter gezählt. Das Tagesmaximum lag am 20.05.2009 bei 4 700 Individuen. Umgerechnet für das hier 1 km breite Werratal werden im Mai/Juni ca. 1.4 Millionen Falter nach Norden geflogen sein.

Summary

A quantitative survey of migrating *Vanessa cardui* (Linnaeus, 1758) around Barchfeld (district Wartburgkreis/Thüringen) in spring 2009 (Insecta: Lepidoptera)

In spring 2009 an unusually strong migration of Painted Lady, *Vanessa cardui*, to Central Europe was recorded. The author observed the migration event from 10 May 2009 until end of June. The migrating butterflies were estimated by counting samples across a 12m-wide street between living homes in Barchfeld. The maximum was recorded on 20 May 2009 with 4700 specimens. When projected to the width of the entire Werra river valley (1 km at that site), the estimation leads to approximately 1.4 million specimens that should have migrated north in the period of May to June.

Key words: Insecta, Lepidoptera, migration, *Vanessa cardui*, Thuringia

1. Einleitung

Der Distelfalter fliegt alljährlich zu seiner Vermehrung als ausgesprochener Wanderfalter von Nordafrika und von den Mittelmeerländern nach Mittel- und Nordeuropa ein. Das Überfliegen so weiter Strecken weist ihn als vorzüglichen und ausdauernden Flieger aus. Voraussetzung ist jedoch warme und trockene Witterung. Bei naßkaltem Wetter unterbrechen die Distelfalter ihre lange Wanderung und warten dann auf bessere Bedingungen. Wie viele Distelfalter alljährlich bei uns in Mitteleuropa eintreffen, ist unbekannt. In den meisten Jahren ist der Einflug mit nur geringer Individuenzahl unauffällig. Deutlich sichtbarer Durchzug, wie dies von den Zugvögeln bekannt ist, wird nur äußerst selten bemerkt. Eine solche Ausnahme-situation ereignete sich im Frühjahr 2009, als vielerorts in Frankreich und Deutschland von Entomologen ein massenhafter Durchflug der Falter registriert wurde.

Fachleute bezeichneten das ungewöhnliche Auftreten als Jahrhundertereignis, wie es seit Jahrzehnten nicht mehr vorgekommen war. Die auffällige Häufigkeit und der nach Norden gerichtete Durchflug der Distelfalter veranlaßten den Autor, den Durchzug quantitativ festzuhalten, wie er es als Ornithologe gewohnt ist.

2. Methodik und Untersuchungsgebiet

Für den 10. Mai 2009 hatte der Naturschutzverband NABU zum Beobachten und Registrieren der Vögel in den Gärten aufgerufen. Unter dem Motto „Stunde der Gartenvögel“ folgte der

Autor dem Aufruf und notierte von der Hausterrasse aus alle Gefiederten im Garten. Bei mildem Frühsommerwetter machte die Beobachtungsaufgabe des NABU richtig Spaß. Neben der Feststellung von 13 verschiedenen Vogelarten wurde während des gezielten Beobachtens ein ungewöhnlicher nach Norden gerichteter Vorbeiflug von Schmetterlingen bemerkt. In Flughöhen von 0,5 m bis 6 m flogen die Falter zielstrebig immer in nördliche Richtung. Im Weg stehende Hindernisse wie Häuser, Gehölze und Fahrzeuge wurden ohne Mühe unverzüglich umflogen. Während der einstündigen Beobachtung haben über 50 Falter den kleinen Garten überquert. Neben wenigen Weißlingen handelte es sich bei den gesichteten Schmetterlingen ausschließlich um Distelfalter (*Vanessa cardui*). Auch an den folgenden Tagen war bei warmer Witterung ein zielgerichteter Falterdurchzug auffällig.

Nachdem Mitte Mai weiterhin an jedem Tag unzählige Distelfalter bei sonnigem Wetter in der Werraniederung nach Norden eilten, entschloß sich der Verfasser, die scheinbar gewaltige Insektenmenge näherungsweise zu bestimmen. Wie konnte das relativ einfach geschehen? Stichprobenartig wurden ab 20. Mai in stündlichen Abständen jeweils für 10 Minuten die vorbeifliegenden Falter zwischen dem Wohnhaus und dem Nachbarhaus auf einer 12 m breiten Straßenschneise einschließlich schmaler Vorgärten gezählt.

3. Ergebnisse und Diskussion

Das Flugmaximum wurde am Nachmittag gegen 15.00 Uhr mit 210 vorbeiziehenden Faltern in 10 Minuten erreicht. Auf den gesamten Tag umgerechnet waren insgesamt ca. 4.700 Distelfalter auf der nur 12 m breiten Straßentrasse nach Norden geflogen. Der für Jedermann sichtbare Durchzug fand von 11 bis 19 Uhr statt. Unvorstellbar groß war die Zahl ziehender Wanderfalter, wenn man bedenkt, daß der Durchflug nicht nur vor der Haustür, sondern nahezu flächendeckend in Mitteldeutschland erfolgte. Was die Ursache für dieses Massenauftreten ist, erscheint trotz einzelner Theorien selbst für Entomologen ein Phänomen.

Nach nächtlichem Regen flogen am frühen Morgen zunächst keine Falter. Sie saßen zum Trocknen ihrer durchnässten Flügel am Boden und in der Krautschicht. Nach Wetterbesserung flogen die Falter am Nachmittag wieder, allerdings bei bedecktem Himmel. Während der 10-minütigen Zählperiode konnten nur noch maximal 35 Distelfalter gezählt werden. Auf dem Kontrollstreifen querten während des gesamten Tages schätzungsweise 500 bis 800 Distelfalter den Kontrollpunkt.

Ab Ende Mai verringerte sich der Durchzug spürbar. Trotzdem waren im Juni deutlich mehr Distelfalter anwesend als sonst zu dieser Zeit. Sie hielten sich an den Vormittagen bevorzugt im feuchten Wiesengras und auf Brachflächen auf. Von deutlichem Massendurchzug konnte ab Mitte Juni nicht gesprochen werden, wenngleich auch zu dieser Jahreszeit noch einzelne Distelfalter in nördliche Richtung flogen. Am 30. Juni wurden auf einem Hektar Brachland in Barchfeld schätzungsweise 40 bis 60 sitzende bzw. ungerichtet umherfliegende Distelfalter notiert.

Erst nachträglich erfuhr der Autor über Mitteilungen im Internet vom auffälligen Einflug, der Ende April 2009 in Baden-Württemberg begonnen hatte. Vom 1. bis 20. Mai wurde vielerorts in SW-Deutschland massenhafter Falterflug beobachtet, vereinzelt auch in Norddeutschland. Aus Thüringen wurden nur wenige Beobachtungen bekannt. Am 18.05. berichtete der Zoologe Gunnar Brehm von der Universität Jena von 40 Faltern pro Minute in einem Jenaer Garten. Auf der Zollernalb in Baden-Württemberg wurden am 10.05.2009 in jeweils 5 Minuten 18 bis 67 Falter gezählt. Bei diesen beiden Zählungen ist leider keine Größe der Zählgebiete bekannt. In Barchfeld lag das Maximum des Durchzuges am 20. Mai mit 4700 Individuen pro Tag. Von Anfang Mai bis Ende Juni werden auf dem nur 12 m breiten Beobachtungstreifen einer Nebenstraße in einem dörflichen Wohngebiet mit Einfamilienhäusern schätzungsweise 20.000 Distelfalter nach Norden geflogen sein. Umgerechnet auf das hier etwa 1 km breite Werratal ergäbe das einen sagenhaften Durchflug von ca. 1 400 000 Distelfaltern im Frühjahr

2009 bei Barchfeld. Mit Sicherheit haben auch andere Entomologen und Naturfreunde dieses ungewöhnliche Naturphänomen der vielen durchziehenden Distelfalter im Jahr 2009 beobachtet.

Anschrift des Verfassers:

Klaus Schmidt
Liebensteiner Str. 118
36456 Barchfeld/Werra
E-Mail: klausschmidt.b@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Klaus

Artikel/Article: [Quantitative Erfassung des Massendurchflugs von Distelfaltern *Vanessa cardui* \(Linnaeus, 1758\) in und bei Barchfeld \(Wartburgkreis/Thüringen\) im Frühjahr 2009 \(Insecta: Lepidoptera\) 133-135](#)